

Anlage 1: Leistungsbeschreibung ZHP.X3 HKP

Inhalt

1	UNTERSTÜTZUNG IM VERSORGUNGSPROZESS	3
2	VORGANGSÜBERSICHT	4
3	GENEHMIGUNGSPROZESS IM ÜBERBLICK	5
4	DER VERSORGUNGSANTRAG	6
4.1	Prüfen eines Versorgungsantrages	8
4.1.1	Regelwerk und Dunkelverarbeitung	8
4.1.2	Der Prozess des ASM.X3 HKP	9
4.1.3	Manuelle Bearbeitung	11
5	BERECHTIGUNGSKONZEPT	12
5.1	Rollen und Berechtigungen	12
5.1.1	Zugriff auf Geschützte Personen.....	12
5.1.2	Zugriff auf kassenweite Falldaten.....	12
5.1.3	Zugriff auf den Autosachbearbeitungsmanager.....	13
5.2	Vorgangsbezogene Daten	13
6	ZUGRIFF AUF VERSCHIEDENE EXTERNE DATENQUELLEN	14

6.1	Bundeseinheitliches Gebührenpositionsnummernverzeichnis (GPOS)	14
6.2	Diagnosesuche und Erfassung	14
6.3	Verzeichnisse ambulanter und stationärer Ärzte.....	14
6.4	Pflegedienstdaten erfassen bzw. suchen und auswählen	15
6.5	IK-Verzeichnisse von Vertragspartnern.....	15
6.6	Hochladen/Verwalten von elektronischen Anlagen	15
7	ANBINDUNG AN DIE SCANSOFTWARE DER KRANKENKASSE	16

Stand 09.2018

1 Unterstützung im Versorgungsprozess

ZHP.X3 HKP unterstützt den Versorgungsprozess durch

- Übernahme von Papierverordnungen in ZHP.X3 HKP direkt, per Schnittstelle aus einer Scan-Software oder durch Verordnungsscannung über ein Scan-Angebot von HMM
- Schnittstellen zu Pflegedienst-Softwares für die Entgegennahme von Verordnungen aus der Branchensoftware
- Nachträgliche Ergänzung zusätzlicher Dokumentationen (Anlagen)
- Einbindung offizieller und individueller Verzeichnisse (z. B. ICD-10, GPOS, IK, Ärzte)
- Automatische Sachbearbeiter-Zuordnung eingehender Verordnungen
- Automatisierung von Prüfungen und Genehmigungen durch den Einsatz des Auto-Sachbearbeitungs-Managers (ASM)
- Anspruchsprüfung auf Pflege nach SGB XI und nachgehender Leistungsanspruch (§ 19 SGB V)
- Automatisierte Prüfung auf Einhaltung der HKP-Richtlinien
- Abbildung von Prüfhinweisen aus dem ASM am Einzelfall
- vollständige Abbildung aller relevanten Informationen inklusive Versicherten-, Verordnungs-, Pflegedienst-Daten und Anlagen auf einen Blick
- Anspruchs- und Leistungsinformationen sowie Härtefalldaten des Versicherten
- Anzeige von Vor- und Parallelversorgungen
- Anzeige aller Krankenpflegevorgänge zum Versicherten (z. B. Erst- und Folgeverordnungen)
- Direkte Beauftragung einer „internen Pflegebegutachtung“ aus dem Versorgungsantrag mit allen relevanten Versorgungsinformationen (inklusive Anlagen), dokumentierter Kommunikation über Nachrichtenfunktion und Darstellung des Beratungsergebnisses direkt im Vorgang
- integrierte Wiedervorlagefunktion durch „Vorgang parken“ mit Erinnerungsfunktion
- Anzeige aller bisherige Aktivitäten im Vorgang

- Korrektur, Ablehnung und Genehmigung kassensicher dokumentiert
- Nachträgliche Änderung von Entscheidungen über ‚Wiedereröffnen‘ des Vorganges
- Ansicht des vom Pflegedienst abgespeicherten Leistungsnachweises im Vorgang
- schnelle Versorgung durch direkte Beauftragung von Kassenseite (Direktversorgung)
- Option ‚Versorgungsanfrage‘ zur Sicherstellung der Pflege in Versorgungsgebieten, in denen Kasse die Pflegedienste nicht genau kennt (z. B. Verbandsverträge)
- Übermittlung von Anfragen an einen oder mehrere Pflegedienste
- Erfassung von Verordnungen (inklusive der Antrags- und Verordnerdaten)
- Plausibilitätsprüfungen bei Erfassung zur Fehlervermeidung, unter anderem durch Einbindung offizieller Verzeichnisse (z. B. ICD-10-Schlüssel-Verzeichnis, GPOS-Nummern-Verzeichnis, IK- und Ärzte-Verzeichnis)
- Nachrichten, Notizen, Wiedervorlagen (dokumentiert in der Fallhistorie)
- Brieferstellung direkt aus dem Vorgang mit allen notwendigen Informationen oder über Integration in bestehende Systeme (z. B. Zentraldruck)
- Schnittstellen an Kassensysteme (z. B. iskv_21c,)
- Anzeige aktueller Informationen zu ZHP.X3 HKP via News & Docs

2 Vorgangsübersicht

In ZHP.X3 HKP werden alle Vorgänge in einer Übersichtsform dargestellt. Die Krankenkasse wird hier bei der Verwaltung ihrer ‚HKP-Vorgänge‘ folgendermaßen unterstützt:

- Anzeige der wichtigsten Informationen (in Spalten) zu Vorgängen (in Zeilen)
- Vorgänge suchen
- Vorgänge filtern
- Vorgänge sortieren
- Ändern der Spaltenreihenfolge
- Ein- und Ausblenden von Spalten
- Markieren wichtiger Vorgänge via Pinnwandfunktion
- Vorgänge parken (Wiedervorlage)

- Neuordnung von Vorgängen
- Weitergabe von Vorgängen (manuell/automatisch)
- bisherige Vorgänge zur Verlängerung kopieren
- Fälle in der Autogenehmigung pausieren und wieder fortsetzen
- Hinterlegung von fallübergreifenden Notizen und Wiedervorlagen

3 Genehmigungsprozess im Überblick

Über ZHP.X3 HKP stehen dem Nutzer alle Versorgungsoptionen des digitalen Antrags- und Genehmigungsverfahrens der HKP in Echtzeit zur Verfügung. Sie können für die Versorgung nach den Vorschriften der Sozialgesetzgebung genutzt werden. Hierbei besteht die Möglichkeit, krankenkassenseitige Entscheidungen zu treffen, z. B. dass für einen Versicherten Leistungen der Behandlungspflege durchgeführt werden können.

In ZHP.X3 HKP kann der komplette Posteingang einer Krankenkasse digital abgebildet werden, indem die Verordnungen direkt digital von den Leistungserbringern eingereicht werden können oder per Verordnungsscannung ein digitaler Datensatz in ZHP.X3 HKP eingespielt wird. Die Anbindung von Branchensoftwares ist eines der Hauptanliegen von HMM, so sind MediFox und Connex Vivendi bereits heute an die Plattform ZHP.X3 angebunden. Pflegedienste können aus Ihrer Software heraus die Krankenkassen auf ZHP.X3 erreichen. Weitere folgen.



Abbildung 1: Prozessdarstellung ZHP.X3 HKP

4 Der Versorgungsantrag

Der Versorgungsantrag ermöglicht es dem Pflegedienst, einen elektronischen Antrag durch die Krankenkasse entscheiden – im besten Fall genehmigen - zu lassen. Der Antrag ist im Bereich der Häuslichen Krankenpflege der Regelfall. Dabei werden alle versorgungsrelevanten und zu einer Entscheidung notwendigen Informationen sowie zusätzliche Hinweise mit dem Vorgang verbunden. Hiermit wird eine gemeinsame, nachvollziehbare Kommunikationsebene aufgebaut.

Im Fall einer direkten Kontaktaufnahme des Patienten oder seiner Angehörigen mit dem Pflegedienst, startet der Prozess mit der initiativen Erstellung eines Vorganges durch den Pflegedienst.

Dabei übermittelt der Pflegedienst die jeweilige Verordnung elektronisch, angereichert um die Prozessinformationen, per X3-Standard an die Krankenkasse. Der Versorgungsantrag beinhaltet nicht nur die Details der ärztlichen Verordnung, sondern auch alle versorgungsrelevanten Informationen des sogenannten „Leistungsantrages“, der aus der Rückseite der Verordnung hervorgeht. Somit stehen der Kasse alle notwendigen Daten für eine schnelle und abschließende Beurteilung vor.

Korrekturen, Ergänzungen, Kürzungen, Teilgenehmigungen u. ä. werden dokumentiert und transparent im Vorgang abgebildet.

Die Papierverordnung sendet der Pflegedienst auf gewohnte Weise an die Krankenkasse, hat hier den Vorteil, dass er dabei die Einreichfrist nicht mehr berücksichtigen muss, sondern die Papierverordnungen gesammelt an die Kasse oder einen Abrechnungsdienstleister senden kann.

Der Versorgungsantrag, der grundsätzlich durch Nutzung einer Schnittstelle am effektivsten aus der schon verwendeten Branchensoftware als sogenannter eVO¹ transportiert werden kann, lässt sich ebenso aus der Webanwendung für Leistungserbringer (oVO²) oder als eingescannte Verordnung (sVO³) direkt in ZHP.X3 verarbeiten.

Mit der Funktion „Teilgenehmigung“ können nicht nur Teile einer einzelnen Verordnung auf Maßnahmenebene, sondern auch zeitlicher Art abgebildet werden. Damit ist z. B. die monatliche Genehmigung einer Jahresverordnung möglich.

¹ eVO = elektronische Verordnung

² oVO = Online-Verordnung

³ sVO = Scan-Verordnung bzw. schriftliche Verordnung

4.1 Prüfen eines Versorgungsantrages

4.1.1 Regelwerk und Dunkelverarbeitung

Der Auto-Sachbearbeitungs-Manger (ASM) ist als Modul ein optionaler Bestandteil der Software ZHP.X3 HKP. Mit diesem ist die komplette Dunkelverarbeitung im Bereich der Häuslichen Krankenpflege möglich. Damit werden Krankenkassen in die Lage versetzt, ihre Belegflüsse und Ressourcen-Kapazitäten selbständig zu steuern. Technologiekenntnisse sind dafür nicht erforderlich.

Durch automatisierte Prüfung, Bearbeitung und ggf. Genehmigung werden die Sachbearbeiter stark entlastet und die Krankenkassen gewinnen Zeit. Durch die Möglichkeit automatische Zuordnungen von Vorgängen zu Geschäftsstellen oder virtuellen Teams selbst vorzunehmen, kann ein höheres Maß an Flexibilität erreicht werden.

Eine bestimmte Anzahl an HKP-Verordnungen ist weder fachlich komplex, noch unter Versorgungsgesichtspunkten intensiv zu prüfen und bearbeiten. Ebenso gibt es in der Fachpraxis stetig wiederkehrend Fallkonstellationen, die einfache Prüfungen mit wenigen Bearbeitungsschritten bedeuten, z. B. „Folgeverordnung entspricht vorheriger Genehmigung“. Dies ist ein optimales Automatisierungspotential. Die Option, automatische Rückgaben bei fehlerhaften Anfragen durch die Pflegedienste zu hinterlegen, bietet im ASM Steuerungs- und Entlastungsmöglichkeiten des operativen Tagesgeschäfts. Die Datenqualität der Vorgänge wird somit signifikant verbessert und eine schnelle Entscheidung ermöglicht.

Im Rahmen der Dunkelverarbeitung wird die Verordnung mit all seinen definierten und notwendigen Prozessen vollständig automatisch geprüft bzw. bearbeitet. Der Pflegedienst erhält im Optimalfall den genehmigten Vorgang digital zurück. Dabei ist für den Pflegedienst nicht erkennbar, dass die Genehmigung automatisiert ausgesprochen wurde. Hier wird der zuständige Sachbearbeiter im Vorgang ausgewiesen.

Jede Versorgung der Häuslichen Krankenpflege, die der Pflegedienst auf ZHP.X3 HKP an die Kasse übersendet, durchläuft alle im ASM definierten Regeln. In der Einzelfallansicht hat jeder Sachbearbeiter die Möglichkeit, die jeweils positiv oder negativ getroffenen Regeln einzusehen und kann sich demzufolge auf die Prüfschritte konzentrieren, die der ASM negativ entschieden hat.

Das Ergebnis der Dunkelverarbeitung kann per automatischer Briefsteuerung an die jeweils hausinterne Brieferstellung (Zentraldruck) übergeben und automatisch erstellt werden.

4.1.2 Der Prozess des ASM.X3 HKP

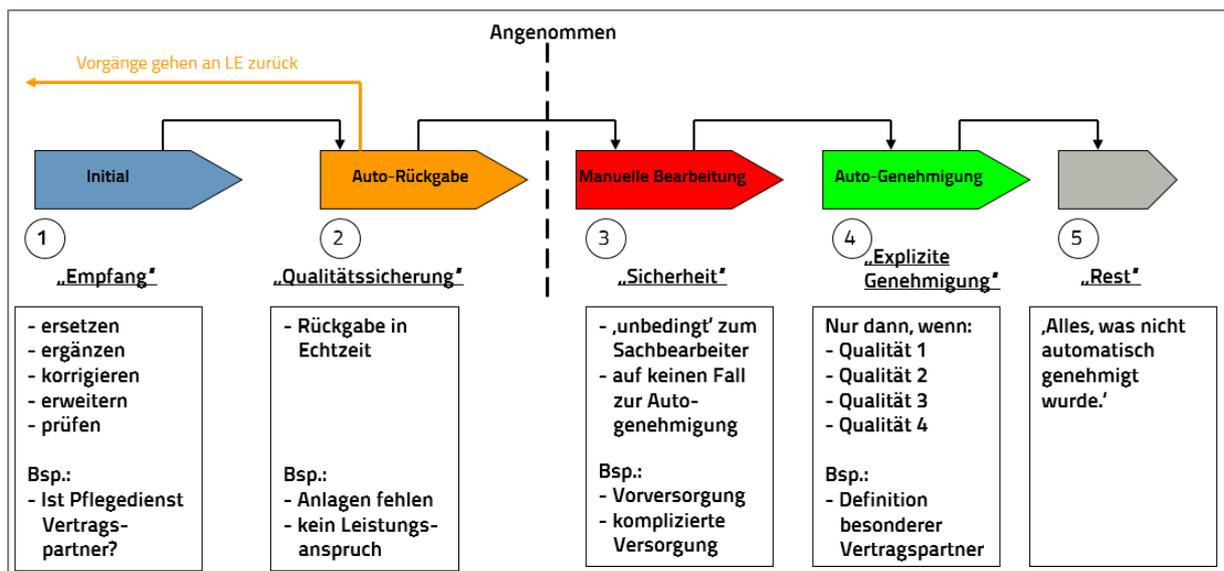


Abbildung 1: Prozessdarstellung ASM.X3 HKP

Anmerkungen:

- 1 = Vorgang wird bei Eingang identifiziert/qualifiziert.
- 2 = Vorgang wird an den Initiator zurückgegeben. Kasse braucht nichts tun.
- 3 = Vorgang wird an die Sachbearbeitung – keine Autogenehmigung.
- 4 = Vorgang wird zur Auto-Genehmigung gegeben.
- 5 = Vorgänge, die keine Definition zur Auto-Genehmigung haben.

Im ASM durchläuft jeder digital eingehende Vorgang nacheinander 4 Regelbereiche. Diese sind der Initialbereich, Auto-Rückgabe, Manuelle Bearbeitung sowie Auto-Genehmigung. Mit dieser Prüfung ist sichergestellt, dass die Auto-Genehmigung nach Kassengesichtspunkten und insbesondere Revisionsaspekten korrekt durchgeführt wird.

Im Detail funktionieren die Regelbereiche folgendermaßen:

- **Initial**

Hier finden Ersetzungen, Ergänzungen oder Kennzeichnungen statt. Dieser Bereich dient der Veredlung der eingehenden Vorgänge und mit der Durchführung einzelner Schritte, können einfache Arbeiten, die der Sachbearbeiter immer gleich vornimmt automatisiert werden. In diesem Bereich lassen sich ebenso Fälle besonders kennzeichnen und werden dann in der Bearbeitung entsprechend angezeigt.

- **Auto-Rückgabe**

In diesem Regelbereich stellen Kassen Ihre Regeln ein, die eine direkte digitale Rückgabe des Vorganges an den Leistungserbringer zur Folge haben, um mit individuellem Hinweistext z. B. Korrekturen durch den Leistungserbringer vornehmen zu lassen. Hier kann die Sachbearbeitung von aufwendigen Nachfragen beim Leistungserbringer oder Arzt entlastet werden.

Dieser Bereich ist für die Scannung (sVO) nicht möglich, da hier kein digitaler Absender vorliegt. In diesem Fall findet eine andere Regel im Regelbereich „manuelle Bearbeitung“ entsprechende Anwendung.

- **Manuelle Bearbeitung**

In diesem Bereich werden alle die Regeln eingestellt, die eine manuelle Prüfung durch die Sachbearbeitung zur Folge haben. Dies können alle möglichen Regeln sein, die für die ganze Kasse oder nur einzelne Bereiche einstellbar sind. Nach erfolgreicher Prüfung dieser Hinweise wird der Fall manuell abgeschlossen und entschieden. Hier werden erfahrungsgemäß die komplexeren Fallkonstellationen abgebildet.

- **Auto-Genehmigung**

In diesem Regelbereich werden die Regeln hinterlegt, die zur Auto-Genehmigung führen. Wenn alle vorherigen Regelbereiche positiv durchlaufen sind, können diese Vorgänge automatisch genehmigt werden, vollständig oder nach bestimmten Kriterien, z. B. bestimmte Vertragspartner-Eigenschaften.

Nach jedem Durchlauf dieser Regelkette werden die einzelnen Ergebnisse im Vorgang angezeigt und in der Historie, den sog. ASM-Hinweisen mitgeschrieben.

Mithilfe echter historischer Vorgänge kann die Krankenkasse die Automatisierung im ASM vor Aktivierung simulieren, d. h. im ASM wird die Annahme ‚Wie hätte der ASM entschieden, wenn das neue Regel-Set so ‚früher‘ eingestellt worden wäre?‘. Dadurch sind die Auswirkungen der einzelnen Einstellungen sofort erkennbar sowie zusätzliche Potentiale sichtbar. Fehlentscheidungen sind dadurch in Zukunft vermeidbar.

4.1.3 Manuelle Bearbeitung

Für die manuelle Bearbeitung eines durch den Pflegedienst übermittelten Versorgungsantrages stellt ZHP.X3 HKP umfangreiche Informationen und Funktionalitäten bereit. Durch zusätzliche Kommunikationsmöglichkeiten mit dem Leistungserbringer über die Nachrichten- und Nachbesserungsfunktionen wird die Basis für die Entscheidung vervollständigt.

Hier stehen die Marktteilnehmer im direkten Dialog und können gegebenenfalls notwendige Unklarheiten oder Korrekturen in ZHP.X3 HKP abbilden.

Die Pflegedienste haben die Möglichkeit einer Nachbesserung des übermittelten Versorgungsantrages. Ist eine Nachbesserung nicht möglich, kann der Versorgungsantrag abgelehnt, korrigiert oder teilgenehmigt werden.

Darüber hinaus können alternative Anfragen bei anderen Pflegediensten zur adäquaten Versorgung gestellt werden. Zusätzlich können einzelne Gebührenpositionen bzw.

Maßnahmen des Versorgungsantrages angepasst werden. Dies erfolgt im Prüfungsprozess in ZHP.X3 HKP.

Eine durch die Krankenkasse getroffene Entscheidung wird an den Pflegedienst gesendet. Sofern die „HKP-Anträge“ in elektronischer Form - im X3-Standard - übermittelt wurden, wird die Entscheidung ebenfalls elektronisch zurückübermittelt, ansonsten per Druckfunktion als Brief.

5 Berechtigungskonzept

5.1 Rollen und Berechtigungen

Im Fall der manuellen Authentifizierung steuern die in ZHP.X3 HKP hinterlegten Rollen und Berechtigungen den Sachbearbeiter-Zugriff.

Bei automatischer Authentifizierung (Single-Sign-On) steuern entweder die im Active Directory der Krankenkasse oder die in oscar® - OM hinterlegten Rollen und Berechtigungen den Zugriff.

5.1.1 Zugriff auf Geschützte Personen

Der Zugriff auf Versichertendatensätze, die als geschützt markiert sind, erhalten ausschließlich Benutzer mit dieser besonderen Berechtigung Zugriff auf diese Vorgänge und Versichertenstammdaten. Zu den geschützten Personen zählen beispielsweise Personen aus Zeugenschutzprogrammen.

5.1.2 Zugriff auf kassenweite Falldaten

Diese Zugriffserweiterung bewirkt, dass ein Benutzer nicht nur die Vorgänge einsehen kann, die ihm selbst zur Sachbearbeitung zugeordnet wurden, sondern darüber hinaus auch die Fälle aller anderen Sachbearbeiter.

5.1.3 Zugriff auf den Autosachbearbeitungsmanager

Der Zugriff auf den Autosachbearbeitungsmanager kann wahlweise als Bearbeiter oder nur lesend erfolgen.

5.2 Vorgangsbezogene Daten

Die Versichertenstammdaten werden HMM durch das Rechenzentrum der Krankenkasse als regelmäßiger Report bereitgestellt.

Die Versichertenstammdaten enthalten u. a. folgende Daten:

- KVNR (Bundeseinheitliche lebenslange Krankenversicherungsnummer)
- IK der Krankenkasse
- IK der Krankenversichertenkarte
- Gültigkeitszeitraum des Datensatzes
- Titel, Namensvorsatz, Vorname, Nachname, Geschlecht, Geburtsdatum
- Straße, Postleitzahl, Wohnort, Nationalität
- Geschäftsstelle und Versichertenstatus
- Anspruch auf Leistungen nach dem BVG
- Beendigungsgrund der aktuellsten Versicherung
- Mitarbeiterkennzeichen
- Rentenversicherungsnummer und Versichertenart
- Beitragsgruppe und Tätigkeitsschlüssel
- Anspruch auf Pflegeleistungen
- Pflegestufe von – bis
- Härtefalldaten von – bis
- Krankenhausaufenthalte (Zeitraum, Fall-Nummer, Entlassungsgrund)

6 Zugriff auf verschiedene externe Datenquellen

Der Benutzer hat die Möglichkeit auf verschiedene Datentöpfe zuzugreifen, welche von HMM bereitgestellt werden. Diese werden im Folgenden beschrieben.

6.1 Bundeseinheitliches Gebührenpositionsnummernverzeichnis (GPOS)

Die GPOS ist die Abrechnungskennziffer, die im Bereich der Häuslichen Krankenpflege einzelne Maßnahmen verschlüsselt. Dazu führt der Spitzenverband der Krankenkassen ein offizielles Verzeichnis. Kassenspezifische Nummern sind möglich und jeweils kassenindividuell einstellbar. Einige Kassen bezeichnen diese Nummern auch als APN (Abrechnungspositionsnummern).

In ZHP.X3 HKP ist diese GPOS der ‚Dreh und Angelpunkt‘ der Genehmigung. Bereits bei der Digitalisierung der Verordnung erfasst der Pflegedienst seine Daten auf ‚GPOS-Ebene‘.

Innerhalb ZHP.X3 HKP werden mittels dieser Nummer vielerlei Prüfungen durchgeführt, u.a. in ASM-Prüfungen.

6.2 Diagnosesuche und Erfassung

Innerhalb von ZHP.X3 HKP ist das jeweils aktuellste ICD-10-Verzeichnis hinterlegt.

Es besteht die Möglichkeit, Diagnosen zu suchen und zu erfassen. Die Diagnosesuche kann sowohl über ICD-10 Schlüssel als auch über die Teiltextsuche erfolgen. Bei mehreren Treffern wird dem Benutzer eine Auswahlliste angezeigt, aus der er sich die relevante Diagnose durch Markierung in den Fall übernimmt.

6.3 Verzeichnisse ambulanter und stationärer Ärzte

Zur Vorgangsbearbeitung stehen dem Nutzer von ZHP.X3 HKP die offiziellen Verzeichnisse ambulanter und stationärer Ärzte zur Verfügung. Hierüber können die Verordner in einen Vorgang eingebunden werden.

6.4 Pflegedienstdaten erfassen bzw. suchen und auswählen

Bei selbst erfassten Vorgängen kann der Benutzer einen Leistungserbringer suchen und in den aktuellen Vorgang übernehmen. Bei Mehrfachtreffern besteht die Möglichkeit, ein Ergebnis auszuwählen dessen Daten automatisch in den aktuellen Vorgang übernommen werden.

Sogenannte Online-Pflegedienste auf ZHP.X3 HKP durchlaufen eine Registrierung und sind damit zum Datenaustausch im Genehmigungsverfahren in ZHP zertifiziert.

6.5 IK-Verzeichnisse von Vertragspartnern

Zur Nutzung und Qualifizierung von Verordnungen im Bereich der Häuslichen Krankenpflege stehen dem User weitere IK-Verzeichnisse wie Sanitätshäusern, Ärzten, Apothekern u. a. zur Verfügung.

6.6 Hochladen/Verwalten von elektronischen Anlagen

Es besteht die Möglichkeit, einem Vorgang elektronische Dateianlagen anzufügen. Diese Dateianlagen können sowohl durch den Leistungserbringer als auch der Krankenkasse eingesehen werden, sofern diese nicht besonders schützenswert gekennzeichnet sind (z. B. MDK als kasseninterne Dokumente).

Unterstützt werden u. a. folgende Dateiformate:

- PDF-Dokumente
- Bilddateien (jpg, png, tif)
- Komprimierte Dateien (rar, zip)

7 Anbindung an die Scansoftware der Krankenkasse

Sollte die Krankenkasse eine eigene Scansoftware bzw. -anwendung benutzen, können die Scan- und Erfassungsergebnisse an ZHP.X3 HKP übertragen werden. Hier wird das Ergebnis an die X3-Schnittstelle gegeben und dann als Datensatz in ZHP eingelesen sowie dem Sachbearbeiter zur Bearbeitung angezeigt.

Zur Verwendung bietet die HMM Deutschland GmbH eine detaillierte Datensatzbeschreibung als Anbindungsgrundlage. Für die Anbindung ist ein Entwicklungsaufwand einzukalkulieren, der eine Zertifizierung der Kassenscansoftware durch die X3.net GmbH (HMM-Tochter) notwendig macht. Damit kann die Datenqualität der eingereichten Scan-Datensätze u. a. zur Automatisierung geschaffen werden.

Die HMM Deutschland GmbH bietet optional als Dienstleistungen an, schriftliche Verordnungen und Anträge sowie sonstige Dokumente zu scannen, nicht über OCR-Erkennung lesbare Daten inklusive GPOS-Ermittlung qualifiziert zu erfassen und als X3-Datensätze der Kasse in ZHP.X3 HKP einzuspielen.

Diese übertragenen Scan-Verordnungen durchlaufen ebenso das ASM – Regelwerk und können im besten Fall autogenehmigt werden.